

Das Bobby-car (von Susanne Keilhauer)

An den Tag kann ich mich noch gut erinnern, es war ziemlich heiß. Wir hatten einen Gutschein eines großen Spielzeuggeschäftes geschenkt bekommen und nutzten den Ausflug in die große Stadt, um dort zu stöbern. Mein ältester Sohn begann gerade zu laufen und ich war mit Einfangen beschäftigt, denn das Geschäft war ein Paradies, in dem er sich austoben konnte.

Das beste Teil, das er entdeckte, war ein feuerrotes Bobby-car. Ich fand es ja recht teuer, aber dank des Gutscheines und vom begeisterten Quietschen des Kindes überzeugt, blieb mir nichts anderes übrig, als ein Bobby-car zu kaufen.

Seit diesem heißen Sommertag begleitet mich ein Bobby-car. Unendliche Male ist es umgezogen. Alle Kinder haben es bis zum Eintreten der Dunkelheit bei Outdoorspielen genutzt. Schuhe mit „Bobby-car-Beschädigungen“, also abgewetzten Schuhspitzen waren an der Tagesordnung. Im Herbst wurde es abgespritzt und dann für die kleinen Geschwister in der Wohnung genutzt. Meine Möbel haben fast alle eine „Bobby-car-Linie“. Sprich, sie haben Dellen an den Stellen, wo das Fahrzeugs gegen sie gedonnert ist.

Die Hupe funktionierte schon im dritten Jahr nicht mehr, was ich als ausgesprochen angenehm empfand. Ich wehrte mich erfolgreich gegen einen Austausch. Seit ein paar Jahren nutzen auch die Kleinkinder der Nachbarschaft das Teil und daher wurde es beim „Einwintern“ manchmal vergessen. Es funktioniert noch, hat nur erheblich an roter Farbe eingebüßt und an manchen Stellen Sprünge und Löcher.

Wie oft bin ich darüber gestolpert? Unzählbar oft! Ein Wunder, dass ich mich nie ernsthaft verletzte.

Nun wollte ich nach fast 18 Jahren endlich das Bobby-car in die ewigen Rollauto-Jagdgründe verabschieden. „Das kann doch auch weg, oder?“, war die falsche Formulierung gewesen.

Ein Aufschrei ging durch die nun erwachsene Kinderschar. Grundsatzdiskussionen, Erzählungen von Bobby-car-Fahrten, von denen es gut war, dass ich sie nicht mitbekommen habe. Am Abend in lauer Sommerstimmung versammelte sich die Jugend im Hof. Aus allen Ecken kamen Bobby-cars hervor. Ein wahres Oldtimertreffen. Ein Gerolle und Gejuchze suchte mich zu überzeugen, dass man ein Bobby-car nicht wegwirft.

Sie haben mich überzeugt. Das Bobby-car bleibt da. Am eindrucksvollsten war das Wettrennen von zwei Jungs, beide über 1,90 m groß auf „ihren“ Bobby-cars!